

## Einleitung.

Die zweckdienlichste Suche beginnt bei Eintragungen von Ämtern und Kirchen. In der französischen Zeit (1794-1815) wurde das französische Recht eingeführt und auch das Personenstandswesen. In diesen wurden die Stände (Bürgerliche, Adelige usw.) aufgenommen. Die Kirchlichen Eintragungen geben zum Teil nur ungenaue Informationen (z.B. Franz heiratet Ida) preis. Nachnamen, so wie wir sie heute kennen, gingen leicht über in Patronienamen (z.B. Jan Pieterssohn). Jeder Amateurgenealoge weiß: man braucht auch Glück um seine Ahnen im 17. Jahrhundert zu finden. Ausnahmen wären Adelige- oder reiche Vorfahren, was beides aber nicht bei den Gesthuysens zutrifft.

Ein genealogischer Zufall in unserer Situation ist, daß bei der Geschichtsschreibung der Stadt Xanten (Alders 1983) der Namen Gesthuysen beschrieben wurde. Der Entdecker dieser Beschreibung (Ehre wem Ehre gebührt) ist Herr L.W.A. (Lambert) Beerenbroek. Er hat in all seinen Jahren viele genealogische Puzzels aufgelöst. Zum Glück sind ein Teil seiner Untersuchungen zum Vorschein gekommen. Er legte die Basis für die genealogischen Forschung nach dem Namen Gesthuysen. Leider ist er im Jahre 1999 verstorben. Auch Pastor Alders aus Vynen muss hier erwähnt werden, da er neben der Heimatforschung über die Stadt Xanten (Alders 1983) auch Familienforschung betrieb. Aus seiner Nachlassenschaft kamen mehrere Notizen betreffs der Familie Gesthuysen die unsere Untersuchungen ohne Zweifel beschleunigten.

Ein weiterer Zufall ist, das wir unsere Untersuchungen hauptsächlich auf die westliche Seite des Rhein's konzentrieren können. Seit 1792 wurde dieses Gebiet stets weiter durch die Napolionischen Truppen besetzt und damit an die französische Republik angeschlossen. Am 09.10.1800 wurde das Gesetz der französische Republik vom 17.02.1800 über die Einrichtung von Mariën (Bürgermeistereien) verkündet. Im Alt Kreis Kleve entstanden so im Jahre 1800 folgende Mariën: Appeldorn, Asperden, Goch, Grieth, Kalkar, Keppeln, Kleve, Uedem und Griethausen (Dahms). Die französische Regierung führte die Register des Bürgerlichen Standes ("Zivilstand", "l'etat civil") und den französischen Kalender (beginnend ab der französischen Revolution) ein der z.B. mit der Besetzung der einzelnen Gebiete mit dem Jahr VI (1798/99), VIII (1799/1800) oder IX (1800/01) begann. Nach Zusammenbruch des französischen Reiches, die letzte französische Truppe verließ im Januar 1814 den Niederrhein (Dahms), wurde das Modell des Personenstandswesen weitergeführt (Booma 1987).

Im Gegensatz zu den Niederlanden ist durch Gesetzliche Bestimmungen (Datenschutz) in Deutschland der Zugang zu den Regesten oft nur durch Anträge oder mit präzisen Angaben möglich. Glücklicherweise gibt es aber auch hier Ausnahmen.

Im Jahre 1364 fand man die ersten Einträge über ein Eigentum von Gesthuysen (Gorissen 1989). Vermutlich gab es in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts ein paar Bauernhöfe aus denen die Ortschaft Gesthuysen entstand. Die erste Eintragung, in der ein Gesthuysen namentlich erwähnt wurde, stammt aus dem Jahr 1423 (Gorissen 1989). Dieser Johann Gheesthuysen pachtete mit drei anderen Bauern und deren Söhne Land von der Kirche Vinnen. Dieser Pachtvertrag wurde vom Herzog von Kleve besiegelt und belief sich auf sechs Jahre. Aus diesen Höfen entstand dann der Lamershof, Heyershof, Wardtshof und der Maashof. Wir zweifeln nicht daran das alle Gesthuysen von hier abstammen. Auf dem Wardtshof wohnten Gesthuysen bis ca. 1896 und der Maashof wird heute noch von Gesthuysens (2004) bewohnt und geführt.

Natürlich gibt es auch Gesthuysen's die ausgewandert sind. Es wohnen Nachkommen in Australien, Neu Seeland, Indonesien, England, Süd Afrika, Spanien und in der Schwetz. Jetzt, Anno 2005, wohnen noch ca. 80% der Gesthuysen's am unteren Niederrhein, z.B. in Duisburg, Wesel, Millingen a.Rhein (NL), Goch, Kevelear, Alpen, Sonsbeck, Geldern. Bei der Anzahl Gesthuysen's in dieser Region konnte man folgendes fast erwarten; nach dem

derzeitigen Stand unserer Forschung gibt es drei Ehepaare, bei denen Frau und Mann geborene Gesthuysen`s sind. Cornelis Gesthuysen (geb.: 1758 in Alpen) heiratete 1786 in Alpen Sybilla Gesthuysen (geb.: 1764 in Ginderich). Sie waren Vetter und Cousine („cum dispensatione in consanguinito“ = Zustimmung zur Heirat trotz Blutsverwandtschaft). Theodor Gesthuysen (geb.: 1895 in Sonsbeck) heiratet 1946 Agnes Gesthuysen (geb. in Kapellen), der Ur-Ur-Ur Großvater von Theodor G. war der Bruder vom Ur-Ur Großvater von Agnes G. Nikolaus Gesthuysen (geb. in Veen) heiratet 1977 Hildegardt Gesthuysen (geb. in Labbeck), beides Ur-Ur Großvater waren Bruder von einander.